

Herrn
Bezirksbürgermeister
Manfred Giesen

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0406/2022

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	07.03.2022

Radwegausbau Militärring (L34) im Abschnitt zwischen Kreuzung Am Eifeltor / Oberer Komarweg
bis Unterer Komarweg

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister,

Radwegausbau Militärring (L34) im Abschnitt zwischen Kreuzung Am Eifeltor / Oberer Komarweg bis Unterer Komarweg

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen regt an, der zuständige Ausschuss möchte die Verwaltung beauftragen, sich mit dem zuständigen Baulastträger in Verbindung zu setzen, um folgende Aufgabe zu lösen:

Der Standstreifen der stadtauswärts gelegene Fahrbahn auf der L 34 im Abschnitt zwischen Unterer und Oberer Komarweg wird zu einem Radweg umgewidmet, damit zwischen Luxemburger Str. (L265) und Heinrich-Lübke-Ufer (B51) ein durchgehender – auf einer Straßenseite befindlicher- Zweirichtungsradweg ermöglicht wird.

Die Realisierung dieses Radweges soll vorrangig durch eine „Hochlegung“ erfolgen, so dass ein Zweirichtungsradverkehr auf einer Ebene erfolgen kann (also der Ebene auf dem dort bereits befindlichen Radweg) und der Radverkehr sicher vom Motorisierten Verkehr getrennt ist.

Hilfsweise soll geprüft werden, ob dieser Radweg auf dem Abschnitt unter der Unterführung, ggf. auch als temporär auf Straßenniveau umgesetzt werden kann, sog. „Pop-Up-Radweg“, soweit der Radverkehr dort durch hinreichende bauliche Trennungsmaßnahmen, sicher geführt werden kann.

Ein gleichgelagerter Antrag wird in der Bezirksvertretung Lindenthal gestellt.

Begründung:

Die Verkehrswende einzuleiten ist eines der grundlegenden Elemente, um die Stadt Köln auf den Weg ihres selbsterklärten Zieles „Klimaneutrale Stadt 2035“ zu bringen. Ein wesentlicher Baustein dabei ist der Radwegeausbau.

Der Radweg entlang des Militärrings ist eine der wesentlichen Tangentialverbindungen für das Kölner Radwegenetz.

Mit der Beschlussvorlage 1328/2021 wird die Grundlage für die Sanierung der südlichen Nebenanlagen auf der Militärringstraße zwischen Brühler Landstraße und Am Eifeltor in Köln Zollstock auf den Weg gebracht. Der Abschnitt zwischen der Luxemburger Straße und der Straße Am Eifeltor ist aufgrund der Gleisanlagen des Güterbahnhofs Köln Eifeltor nur über den Straßenbereich der L34 zu überwinden. Ein Brückenbauwerk oder ein weiterer Tunnel bestehen nicht und sind auch nicht realisierbar.

Der bestehende Radweg entlang der stadtauswärts (südlich) gelagerten Straßenseite kann auch nicht verbreitert werden. Dort befindet sich ein Reitweg, dessen Bestand derzeit nicht angetastet werden soll. Die L 34 ist im besagten Abschnitt sehr breit ausgebaut. Jede Fahrspur verfügt über jeweils zwei flankierende Standstreifen. Ein möglicher 4 spüriger Ausbau der Militärringstraße in diesem Bereich wird perspektivisch nicht mehr weiterverfolgt. Die Standstreifen werden regelmäßig zum längeren Abstellen von Fahrzeugen, insbesondere LKW, aber auch Anhängern genutzt. Das verkehrswidrige Abstellen unter der Brücke ist hoch problematisch, da im Falle eines Fahrzeugbrandes, das Brückenbauwerk gefährdet werden könnte. Insofern würde der Wegfall eines Standstreifens zu keiner Einschränkung des Verkehrsflusses auf der L34 führen.

Derzeit muss der aus Richtung Zollstock kommende Radverkehr zunächst die Straße Am Eifeltor (LSA) queren, dann, nächste Ampelphase, muss die L34 gequert werden, um auf der nördlichen Seite den dort befindlichen Radweg zu nutzen, um schließlich hinter der Unterführung, erneut die L34 (mit LSA) erneut zu queren. Eine solche Verkehrsführung ist nicht zeitgemäß, behindert und gefährdet den Radverkehr.

Das mehrmalige Wechseln der Straßenseite ist sehr zeitaufwendig für Radfahrer. Die Aufstellfläche für Radfahrer, insbesondere Lastenfahrräder, vor dem Überweg Militärringstraße am Knotenpunkt „Am Eifeltor / L 34“ ist viel zu klein. Der querende Fuß- und Radverkehr behindert sich dort zwangsläufig gegenseitig. Die Zuwegungssituation auf den nördlichen Radweg ist derzeit mangelhaft und kompliziert, insbesondere für Lastenfahrräder oder Fahrräder mit Anhängern.

Die derzeitige Situation führt dazu, dass Radfahrer, die aus Richtung Zollstock kommen, verkehrswidrig den südlichen Radweg benutzen, was wiederum zu gefährlichen Situationen führt.

Durch die alternative Radwegführung würde der aus der Straße Am Eifeltor abbiegende PKW und LKW Verkehr weniger behindert und könnte schneller abfließen.

Durch eine durchgehende Radwegführung würde der Radweg entlang des Militärrings weiter an Attraktivität gewinnen und zusätzlichen Radverkehr generieren. Köln würde zwischen Luxemburger Straße und Rhein eine wichtige durchgehende Radtangente erhalten.

Dem Leitgedanken des Fahrrad- und Nahmobilitätsgedanken nachkommend, bis 2025 den Anteil des Rundverkehrs auf 25 % zu erhöhen und die Gleichrangigkeit von MIV und Radverkehr zu realisieren, soll auch diese Maßnahme betrachtet und die Radwegeverbindung entlang der L34 in der Bedarfsplanung berücksichtigt werden.

gez. Oliver Ismail gez. Bodo Schmitt